

Für die Kultur kurzlebiger Pflanzen ist es nicht mehr vermittelbar und keinesfalls notwendig anderenorts wertvollste Ökosysteme zu zerstören!

Gärtnern ohne Torf

- ist altbewährte und nachhaltige gärtnerische Praxis,
- fördert die Verwendung von Kompost, Rindenumus und Holzfasern aus der Region,
- ist eine sinnvolle Kreislaufwirtschaft und erhält die Kaufkraft in der Region,
- schützt wertvolle Moore als einmalige Lebensräume seltener Pflanzen und Tiere,
- bewahrt Moore als wichtige Wasserspeicher und typische Elemente der Landschaft.

Gärtnern ohne Torf ist praktizierter Hochwasser-, Natur-, Arten- und Klimaschutz.

Es geht tatsächlich sehr gut – ohne Torf!



Publikationen

www.bestellen.bayern.de

Intakte Moore – prima fürs Klima; LfU-Faltblatt, 2. Auflage 2012

www.bund.net

Kompost nutzen – Moore schützen; LfU UmweltWissen, Infoblatt, 2012

www.moorallianz.de

BUND-Einkaufsführer für torffreie Erden, 2013

Blumen- und Pflanzenerde 100% torffrei Allgäuer Moorallianz, Flyer 2013

Torfersatzstoffe – Eigenschaften und Verwendung; Hans Streicher, Gartenratgeber 4/2013



Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
Telefax: 0821 9071-55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Kooperationspartner:
Landesbund für Vogelschutz (LBV)
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein, www.lbv.de

BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN)
Pettenkoferstraße 10/I
80336 München, www.bund-naturschutz.de

Bearbeitung: Textentwurf: Hans Streicher, Landsberg LfU, Referat 54, Ulrich M. Sorg

Titelmotiv: Geranien in torffreier Erde

Bildnachweis: Wollgras: Andreas Zehm; Hochmoorlaufkäfer: S. Müller-Kroehling, LWF; Kreuzotter: Wolfgang Vökl, Seybothenreuth; Kompost, Blühender Garten: Ulrich M. Sorg

Druck: Täuber Druck
Industriestraße 6, 95359 Kasendorf
Gedruckt auf 100 % Altpapier

Stand: März 2014

Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.

natur

Gärtnern ohne Torf!

Ein wirksamer Beitrag zum Lebensraum- und Klimaschutz



Arten- und Lebensraumschutz

Moore sind wertvolle CO₂-Speicher



Intakte Moore sind Lebensräume hochspezialisierter, selten gewordener Tier- und Pflanzenarten.



Im Hochmoor wächst die Torfmoosauf-
lage jährlich etwa 1 Millimeter. Dabei
werden in einem Hektar Moorboden 2 bis
4 Tonnen Kohlendioxid gespeichert. Bei
den geschätzt ursprünglich 1,5 Millionen
Hektar Moorböden in Deutschland sum-
miert sich dabei im Laufe der Jahre eine
gewaltige Menge.



Obwohl Moore nur 3 % der Landfläche
der Erde ausmachen, ist in ihnen mehr
CO₂ gebunden als in allen Wäldern unse-
rer Erde zusammen.

Moore leben vom Wasserüberfluss, ihre
enorme Wasserspeicherkapazität reguliert
den Landschaftswasserhaushalt und
trägt zum regionalen Hochwasserschutz
bei. Dies ist neben ihrer Bedeutung für
die Biodiversität und der klimarelevanten
Speicherung von Kohlendioxid ihre dritte
wichtige Funktion.

In Bayern sind noch rund 220.000 Hektar
Moor- und Anmoorböden erfasst; aller-
dings sind 95 % davon entwässert. Aus
den entwässerten und genutzten Mooren
entweichen pro Hektar und Jahr bis zu 50
Tonnen schädlicher Klimagase.

Erfolgreich Gärtnern ohne Torf!

In großem Umfang werden heute z. B.
in Weißrussland und im Baltikum Moore
entwässert und Torf abgebaut, um ihn
als Blumenerde an Gärtnereibetriebe und
Baumärkte zu verkaufen.

Torfsubstrate eignen sich zwar für die
Kultur von Pflanzen in Töpfen und Gefä-
ßen, doch es geht auch sehr gut ohne
diese.

**Es ist höchste Zeit, Blumenerde ohne
Torf zu verwenden!**



Gärtnern ohne Torf ist keine neue Erfin-
dung, sondern eine altbewährte gärtneri-
sche Praxis. Erst vor 60 Jahren wurde der
Torf als angeblicher „Wunderstoff“ für
Pflanzen entdeckt. Er ist aber für Gärten
und Balkonblumen nicht erforderlich.

Kompost nutzen – Moore schützen

Mittlerweile bieten verschiedene Kom-
post- oder Erdenwerke hochwertige
torffreie Erden an.



**Der Kompost ist
die Schatzkammer
für ein gelingen-
des Gärtnern im
eigenen Garten!**

In Bayern ist der industrielle Torfabbau
durch Landtagsabschluss eingestellt.
Wir sollten die mit Torfabbau verbunde-
nen Umwelt- und Klimaprobleme nicht
in andere Länder verlagern.

Gärtnern mit Torf

- vernichtet die wasserspeichernde
Wirkung der Moorflächen und min-
dert so den lokalen Hochwasser-
schutz,
- zerstört dauerhaft wertvolle
Lebensräume,
- beschleunigt den Austrag klima-
schädlicher Gase und trägt direkt
zur Klimaerwärmung bei,
- ist für die Erfolge im heimischen
Garten oder die Blütenpracht in den
Balkonkästen nicht erforderlich.

